

Das Große Aufräumen

Dr. Ulrich Kampffmeyer



Hamburg, Mai 2020

Das Große Aufräumen



Das Große Aufräumen

Der Schwenk auf virtuelles, digitales Arbeiten von Zuhause und Unterwegs hat die [Digitalisierung in Deutschland befeuert](#). Projekte, die sonst Jahre der Vorbereitung, Produktauswahl und Einführung benötigten, wurden quasi über Nacht umgesetzt. Dies betrifft besonders drei Genres: die Team-Arbeit, auch als Collaboration bekannt, und das Video-Conferencing. Beides gibt es natürlich auch zusammen. Parallel war die dritte Herausforderung für die IT-Abteilungen, die On-Premise-Anwendungen auch für den Heimarbeits- und den mobilen Arbeitsplatz zur Verfügung zu stellen. Letztere Kategorie war besonders für diejenigen Unternehmen ein dickes Arbeitspaket, die bisher noch keinen Online-Zugriff auf ihre Anwendungen erlaubt hatten. Sicherheitsanforderungen beim Zugang ließen sich nur unter Schwierigkeiten umsetzen. Per Webbrowser oder über eine VPN-Lösung auf die Anwendungen zuzugreifen, waren häufig noch die geringsten Probleme ([wenn man denn genügend sichere Leitungen hatte](#)). Für die Bereitstellung oder Mitnahme von Papierakten mussten neue Richtlinien erstellt werden und so mancher saß dann auch im Home-Office mit den Akten aus seinem Büro. Es klappte den Umständen entsprechend, für alle diejenigen, die schon vorher fast vollständig am PC-Arbeitsplatz im Büro dahinvegetiert hatten. Nun kamen noch die Performance-Engpässe der deutschen [Leitungsversorgung](#), die schreienden Kinder, das Home-Schooling und der Toilettenpapier-Mangel hinzu. So hatte man sich in all den glühenden Visionen der Evangelisten den Heimarbeitsplatz und seine Einführung nicht vorgestellt.

Doch man machte halt das Beste daraus. Beim Video-Conferencing waren mit einem Mal Produkte wie Zoom auch in Unternehmen angesagt – auch wenn diese zuvor durch jeden Sicherheits- und Datenschutztest durchgerauscht wären. Viele setzten gleich auf Microsoft Office365, das mit teams auch Video-Meetings (na sagen wir, für 5 Teilnehmer) beinhaltet. Aber auch hier gab es [Warnungen](#) (die nicht beherzigt wurden). Bei Collaborations-Werkzeugen lag natürlich Microsoft mit einem weltweit gigantischem Wachstum vorn. Aber auch andere Produkte konnten reüssieren. Selbst ECM war mit einem Mal wieder angesagt. Und sicher hat das Thema Cloud, sei es als IaaS, PaaS oder SaaS wieder massiv Auftrieb erhalten.

Bei all diesen Maßnahmen stand im Vordergrund, überhaupt schnell eine technische Lösung zu erhalten. Sicherheit und Datenschutz wurden so weit möglich berücksichtigt. Aber das Thema einer geordneten Ablage ging katastrophal unter. Sofern man direkt auf den Systemen des Unternehmens arbeitete und die Leitungen „dick“ genug waren, war dies nicht so problematisch. Aber überall, wo man auf die Schnelle Teams einrichtete mit eigenen Repositories, wo man in Conference-Sessions Dokumente einhängte, wo man vermehrt über E-Mail Dokumente austauschte, einfach mal so EFSS-Plattformen wie Box, Dropbox & Co. nutzte oder anfang mit OneDrives herumzuspielen, entwickelt sich schnell ein Chaos. Dazu kommt, dass viele der neuen Heimarbeiter auf diese Verfahren und deren Nutzung in keiner Weise eingeübt waren. Dies zeigt auch das rapide Ansteigen der Nutzungsdaten von Hilfe-Videos auf den Anbieter-Plattformen wie auch auf Youtube. Zusammengenommen eine sehr kritische Melange. Unternehmen, die bereits vor der Krise Probleme mit ihrem Ablage-Management, kein richtiges Records-Management und keine eingeübten Ordnungssystematiken und -Prozesse hatten, sahen jetzt noch schlechter aus.

Ein freudiges Lächeln huscht über die Lippen der Anbieter von Informationsmanagement-Lösungen – Berater wie auch Systemintegratoren und besonders Anbieter. Ein Boom steht nicht nur bevor, er läuft bereits. Die Krise zeigt allen deutlichst, dass elektronische Informationsverfügbarkeit und deren Nutzung unabhängig von Zeit, Ort, Quelle und ursprünglichem Nutzer unerlässlich sind. Hier können wir die alten Slogans aus den Zeiten von elektronischen Archivierung, Dokumentenmanagement, Enterprise Content Management, Information Management generell, wieder aus der Schublade ziehen. Endlich wird allen klar, wie wichtig die Verfügbarkeit und die Nutzbarkeit elektronischer Information geworden ist.

Die wichtigste Aufgabe zur Zeit und für eine lange Zeit nach der Krise ist erstmal wieder Ordnung in den adhoc entstandenen Wildwuchs zu bringen. Für die notwendigen Aktivitäten gibt es zwei Zielrichtungen: das gewachsene Chaos der Corona-Zeit zu sichten und zu systematisieren, sowie zum Zweiten die vorhandene Ordnung auf Nutzbarkeit bei Heimarbeit und mobilen Tätigkeiten zu prüfen, um dann die Informationen aus der Corona-Zeit einzuordnen:

1 Analyse der Ablage während der Einführung der Heimarbeit

- Speicherorte und Einordnungsverfahren bei E-Mail, Collaboration, Conferencing, Dokument-Erstellung, etc.
- Ermittlung des Umfangs korrekter und inkorrekt Einordnung und Ablage
- Auswertung vorgegebener und selbst/adhoc entwickelter Prozesse während der Einführung mobiler und Heimarbeit in Bezug auf Effizienz und Effektivität
- Zusammenfassung als „Lessons Learned“
- Vorbereitung der Neu- und Einordnung von Informationen aus der adhoc-Tätigkeit

2 Umsetzung Regelbetrieb für Heim- und mobiles Arbeiten

- Überprüfung der Zugänge, Sicherheit und des Datenschutzes für standardmäßige Nutzung im Heim- und mobilen Betrieb sowie für mobile Devices wie Tablets, Mobiltelefone u.a.
- Überprüfung der Ablage-Strukturen in Bezug auf einfache Nutzbarkeit durch alle Mitarbeiter
- Schaffung einer durchgängigen Repository-Strategie, die auch temporäre Offline-Speicherung, Nutzung von Enterprise File Storage & Synchronisation (EFSS) Diensten, und Synchronisation mit Offline/Notebook/Mobil-Lösungen im Rahmen der Office-Kommunikation (z.B. OneDrive, Sharepoint-Ordner etc.) berücksichtigt.
- Festlegung und Schulung von Prozessen zum Umgang mit Heim- und mobiler Arbeit sowie geeigneter Formen der Arbeit unterstützt durch Change-Management-Maßnahmen
- Neuformulierung der IT- und Information-Management-Strategy mit Festlegung eines zukünftigen, geordneten Betriebes in hybriden Arbeitsformen mit Inhouse-Lösungen, Cloud-Lösungen, Heim-Arbeit, mobiler Arbeit und anderen neuen Formen der IT-Nutzung.
- Überführung der adhoc-Maßnahmen sowie der in dieser Zeit gegebenenfalls entstanden ungeordneten Informationsbestände und Prozesse in einen geordneten Betrieb.

Letztlich geht es darum, das zu tun, was man bei einer systematischen Vorbereitung von verteilter, neustrukturierter Arbeit im Digitalen Zeitalter als Unternehmen sowieso tun oder tun müßte. Die Corona-Krise hat uns gezeigt, dass wir neue Strategien für die Nutzung von Information, die Einfachheit und Intuitivität von Lösungen, die Variabilität und Interoperabilität von Nutzungsmodellen mit Cloud, Hybrid und On-Premise, Unterstützung durch Automatisierung und Künstliche Intelligenz, spontane und flexible Rollout- und Update-Verfahren für Software, neue Management-Modelle für die Organisation und Führung, konsequentes Veränderungsmanagement auf allen Ebenen und viele andere Maßnahmen benötigen. Die Krise kann man daher lediglich als den Weckruf sehen, endlich Digitalisierung auf nationaler Ebene – z.B. Breitbandausbau, Anpassung von Gesetzen, Fördermaßnahmen für Digitalisierung & Zukunftstechnologien rund um KI – wie auch in den Unternehmen – z.B. neue Arbeitsmodelle, Automatisierung, Flexibilisierung, Weiterbildung – anzugehen. Es bleibt nach der Corona viel zu tun und auch hier gilt: nach der Krise ist vor der Krise. Die Abhängigkeit von der Richtigkeit und Verfügbarkeit von elektronischer Information ist bereits 100%. Schnelles, flexibles Agieren mit Unterstützung von Software ist heute im Wettbewerb entscheidend. Neue Formen der Arbeit und des sozialen Ausgleiches, um die Veränderung der Gesellschaft menschlich zu gestalten, sind notwendig. Es liegt an uns allen daran zu arbeiten, dass wir nach der Krise nicht in eine trügerische Normalität zurückfallen, sondern uns auf die immer drängenderen Fragen der Zukunft einrichten. Corona ist nur ein Weckruf.

Das Große Aufräumen



Über den Autor



Dr. Ulrich Kampffmeyer ist seit über 35 Jahren im Thema Informationsmanagement zu Hause. Als Geschäftsführer und Unternehmensberater seines Beratungsunternehmens PROJECT CONSULT (<http://PROJECT-CONSULT.de>) berät er Unternehmen bei der Strategie, Konzeption, Einführung, Ausbau und Migration von Information Management-Lösungen.

Er gründete und leitete Fachverbände, arbeitete bei internationalen Standardisierungen mit und gilt als Mentor der Information-Management-Branche in Europa.

Dr. Kampffmeyer ist international anerkannter Autor, Kongressleiter, Referent und Moderator zu Themen wie Information Management, Information Governance, elektronische Archivierung, Records Management, ECM

Enterprise Content Management, Dokumentenmanagement, Workflow, Rechtsfragen, Wissensmanagement, Digitalisierung und

Collaboration. Auf zahlreichen nationalen und internationalen Kongressen und Konferenzen wirkte er als Keynote-Sprecher mit. Er engagiert sich besonders für die Rolle und Ausbildung des Information Professional der Zukunft.

Von Fachzeitschriften wurde zweimal unter die 100 wichtigsten IT Macher Deutschlands gewählt. Sein Curriculum Vitae findet sich auf Wikipedia http://bit.ly/WP_DrUKff

PROJECT CONSULT

Die PROJECT CONSULT GmbH ist ein hersteller- und produktunabhängiges Beratungsunternehmen für Information Management und Information Governance.

Zum Beratungsportfolio gehören IT-Strategie, Fachberatung, Planung und Organisation zu Einführung, Migration und Abnahme von Informationssystemen; Projektmanagement, Change Management und Coaching für Projekte des Informationsmanagement wie elektronische Archivierung, Knowledge-, Dokumenten-, E-Mail-, Enterprise-Content-Management und Compliance.

Impressum

ISSN 1349-0809, Creative Commons CC by-nc-nd 4.0 Open Access.

Links. Angegebene URL waren zum Erscheinungszeitpunkt gültig. Die Inhalte referenzierter Webseiten liegen ausschließlich in der Verantwortung des jeweiligen Betreibers.

Urheber- und Nutzungsrechte, Copyright von PROJECT-CONSULT: [Rechtshinweis](#)

PROJECT CONSULT Impressum und AGB: [Impressum](#)

Geschäftsleitung und V. i. S. d. P.: Dr. Ulrich Kampffmeyer

Anschrift der Redaktion:

PROJECT CONSULT Unternehmensberatung

Dr. Ulrich Kampffmeyer GmbH

Isestraße 63, 20149 Hamburg

Telefon: +49 40 412856 53

E-Mail: presse@project-consult.com

<http://www.project-consult.de>